

Insel Verlag

Leseprobe



Marx, Patricia
Zurück auf Glück

Roman
Aus dem Amerikanischen von Regina Rawlinson

© Insel Verlag
insel taschenbuch 4168
978-3-458-35868-8

insel taschenbuch 4168

Patricia Marx

Zurück auf Glück



PATRICIA MARX

ZURÜCK AUF GLÜCK

Roman

Aus dem Amerikanischen von
Regina Rawlinson

Insel Verlag

Die Originalausgabe erschien 2011 unter dem Titel *Starting from Happy*
bei Scribner, a Division of Simon & Schuster Inc., New York
Umschlagfoto: Photodisc / Getty Images

Mit Illustrationen der Autorin

Die Arbeit der Übersetzerin wurde vom Deutschen Übersetzerfonds e.V.
gefördert.

Erste Auflage 2012

insel taschenbuch 4168

Deutsche Erstausgabe

© Insel Verlag Berlin 2012

Copyright © 2011 by Patricia Marx

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des
öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch
Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Umschlag: Cornelia Niere, München

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-35868-8

ZURÜCK AUF GLÜCK

Für Paul Roassin

HOPPLA!

[Warnung: Wenn Ihnen auf diesen Seiten eine imaginäre Zahl oder ein Akzent begegnen sollte, denken Sie sich nichts weiter dabei.]

[*Zurück auf Glück* besteht nicht aus Kapiteln, sondern aus Kapitelchen. Falls Sie ein Buch mit Kapiteln wollten – adiós, muchachos.]

[Ob gut oder schlecht – es wird etwas passieren.]

WHO'S WHO

(in der Reihenfolge des Auftretens oder aber auch nicht)

IMOGENE GILFEATHER: Dessous-Designerin. Hat es gern tipp-topp. Kann sich am meisten aufregen über: alles. Nicht ihre natürliche Haarfarbe.

WALLY YEZ: Wissenschaftler mit einem Forschungsgebiet, von dem Patty nichts versteht. Weiß viel über viel. Hasst Pseudokacke. Mag echte Kacke. Wünscht sich, »auf den Kopf gestellt« würde man zusammenschreiben.

PATTY: Autorin. Hat sich um Allwissenheit bemüht, aber immer wieder etwas vergessen.

RON DE JEAN: Schlafforscher. Verheiratet, falls man das so nennen kann. Patty hat sich alle Mühe gegeben, sich für ihn zu erwärmen. Müht sich immer noch.

GWEN DWORKIN: Hat sich mit Wally ein Haus, eine Schildkröte und ein Kaubonbon geteilt. Ist als Kind bei Freunden eingebrochen und hat in deren Badezimmern die Handtücher anders gefaltet. Besitzt den höchsten IQ in diesem Buch – neben Patty, versteht sich.

HARRIET: Imogenes Assistentin. Stammt ursprünglich aus New Orleans, redet aber ganz normal, weil es viel zu zeitaufwändig ist, Dialekte zu schreiben und zu lesen.

MEG UND RICHARD SEPKOWITZ: Steuerberater, bekannt für ihre flotten, steuerlich absetzbaren Dinnerpartys. Ansonsten eher unauffällig. Haben beide eine Abneigung gegen die Zahl 9.

DEREK: Wallys bester Freund. Isst nicht gern Getoastetes. Hat der Autorin erst auf dem Sterbebett verziehen, dass sie ihm keinen Nachnamen gegeben hat.

ERNA GILFEATHER: Imogenes Mutter. Hat keine Falten, da sie dem Lächeln schon in jungen Jahren abgeschworen hat. Schwankt fortwährend zwischen zwei Gefühlslagen – auf der einen Seite Freude, weil sie einen Pullover mitgenommen hat, auf der anderen Ärger, weil sie keinen Pullover mitgenommen hat.

BEENISH ASIF: Scheint ein Auge auf Wally geworfen zu haben. Die Ansage auf ihrem Anrufbeantworter: »Hier Beenish. Wenn du zahlst, esse ich alles.«

DONALD CHARM: Dessous-Einkäufer für Saks Fifth Avenue. Trägt überwiegend Schottenmuster und lebt mit einer Mutterpuppe zusammen. Wortkarg in zwölf Sprachen.

STUFFY: Gefährdet. Update: tot.

ELSIE EVANGELISTA: Wallys Friseurin. Ihr Wort gegen unseres. An Elsie adressierte Päckchen kommen immer als nicht zustellbar wieder zurück.

FLUMMI: Hielt sich bis zum vierten Lebensjahr für sechs. Hielt sich mit sechs für fünf. Hielt sich mit fünf für einen U-Bahn-Wagen der Linie Lexington Avenue.

LINLIN: Ihr einziger Makel? Die Perfektion.

UXUE: Flummis Freundin. Ihr Name wird auf den folgenden Seiten ständig falsch geschrieben, möglicherweise schon auf dieser.

IGOR FLATEV: Hat LinLin das Herz gebrochen. Sein Name ist ein Anagramm für »Faltige vor«.

LEONARD: Eine Nebenfigur. Hat sich in dieses Buch hineingeschlafen. Mit Gwen.

MRS. DEEDEE DOE: Geschädigte. Nichts Böses geahnt Habende.

MISSY WINKELMAN: Nachbarin. Na, ich könnte Ihnen Sachen erzählen ...

PAUL S. ROOSSIN: Wer das ist? Weiß Gott ...



: Eine Kumquat.

JETZT GEHT'S LOS

1.

Zurück auf Glück? Dabei konnte am Anfang von Glück gar keine Rede sein – weder bei ihm, noch bei ihr. Imogene Gilfeather kam eines Abends mit brutal verschnittenen Haaren vom Friseur. Aus diesem Grund oder vielleicht auch aus einem anderen zeigte sie kaum Interesse, als ihr Sitznachbar im Broadway-Bus zu ihr sagte, er wisse den perfekten Mann für sie.

»Der perfekte Mann?«, sagte Imogene Gilfeather. »Ist nicht mein Typ.«

2.

Der perfekte Mann war Wally Yez. Im selben Moment, da Imogene Gilfeather ihn unbesehen verschmähte, kam Wally Yez' geliebtes Haustier, ein schwarzes Eichhörnchen, durch einen Stromschlag ums Leben. Offenbar hatte sich der Nager auf die Amateurfunkantenne gewagt, die Wally – ohne Zweifel amateurhaft – bei sich auf dem Dach angebracht hatte.

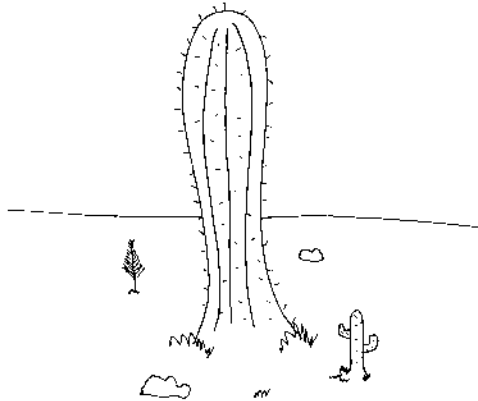
Ungeachtet dieses schmerzlichen Verlustes, reagierte Wally Yez fasziniert, als ihn der Verkäufer aus der Eisenwarenhandlung, der Freund eines Freundes eines Bekannten, am nächsten Tag fragte, ob er nicht vielleicht eine gewisse Imogene Gilfeather kennenlernen wolle. Was Wally am meisten faszinierte? Nicht, dass Imogene eine Zweieinhalbzimmerwohnung mit umlaufender Terrasse ihr Eigen nannte oder Eclairs backen konnte oder ungebunden war. Am faszinierendsten fand er die Tatsache, dass sie eine eigene Dessous-Kollektion herausbrachte: Featherware.

»So ein Mist«, sagte Wally. Hätte er sich von Gwen bloß nicht zu einer Partnermitgliedschaft für das Amerikanische Naturgeschichtliche Museum überreden lassen. Wally war nämlich eine treue Seele. Doch dann fiel ihm ein, dass es nur eine Schnupper-

mitgliedschaft war, die bereits nach drei Monaten wieder erlosch.

3.

In *Zurück auf Glück* wird es keine Abbildungen von Unterwäsche geben, nicht einmal von Liebestötern. * Patty** ist viel zu sittsam, um sich auf ein derart schlüpfriges Parkett zu begeben. Auch hat sie nicht die Absicht, den Erwartungen von Spannern oder Kauflustigen Vorschub zu leisten. Zudem wüsste sie nicht einmal ansatzweise, wie man einen BH überhaupt zeichnet. Statt Featherware also: ein Kaktus, und noch dazu ein äußerst schickliches Exemplar.



4.

Wally und Gwen verlängerten die Partnermitgliedschaft beim Naturgeschichtlichen Museum. Hin und wieder kam Wally eine Frage in den Sinn: Würden Gwen und er es je zu einer Familienmitgliedschaft bringen?

* Eine dreiste Lüge. Siehe Seiten 37, 100 und 154.

** Patty

Wally lud Gwen in ein todschickes Restaurant am Fluss ein, um das siebenmonatige Jubiläum ihres ersten gemeinsamen Essens zu feiern. Während die Band eine melancholische Version von »Can't Buy Me Love« spielte, schenkte er Gwen ein Medaillon. Im Kerzenschein las sie die Gravur auf dem vergoldeten Herzen vor: »Fünfundzwanzig glückliche Jahre. Norman und Arlene.«

»Huch«, sagte Wally. Er versprach, die richtige Halskette gleich morgen früh abzuholen, und dann rangen Wally und Gwen sich ein laues Lachen ab.

WALLYS LEITFADEN für JAHRESTAGSGESCHENKE

Schaum



1.

Beton



2.

Velour



5.

Stahlwolle

oder Mull



9.

Schnürsenkel



13.

Schmutz



15.

Schmalz



20.

Quintessenz

25.

Schmiergeld



30.

Plutonium



45.

Broschüre



50.

Müll



60.

Außerdem schenkte Wally Gwen eine lebenslange Mitgliedschaft für das New Yorker Polizeimuseum. »Eine Frau von der Witwen- und Waisenkasse hat angerufen, und ich wollte sie nicht kränken«, sagte er.

Gwen schenkte Wally eine Personenwaage fürs Badezimmer.

5.

Am nächsten Tag stellte Wally sich auf die Waage, weil im Badezimmer sonst kein Platz mehr war. Es ging ihm nicht besonders, möglicherweise wegen der Sauce Hollandaise aus dem todschicken Restaurant. Hollandaise hin oder her, Gwen bestand darauf, dass Wally am Nachmittag zum Abschiedsmuschelessen für den alten Mann antanzte, der in Gwens und Wallys Labor die Pipetten reinigte.

Beim Abschiedsmuschelessen lernte Wally in der Apfelkuchenschlange eine der größten Größen der Schlafstörungsforschung kennen, Dr. Ron de Jean (vorn ausgesprochen wie der Kurosawa-Film, hinten wie der Senf), samt dessen Begleitung. »Ich weiß, wer Sie sind«, sagte Ron de Jeans Begleitung zu Wally, als er sich vorstellte. »Sie sind der Mann, den ich heiraten soll.« Es war Imogene Gilfeather.

»Und Sie«, sagte Wally, »sind die Frau, die ...« Er wollte etwas über Unterwäsche sagen, fuhr aber lieber fort: »... Sie sind die Frau, die Soufflés backen kann.« Sie machte auf ihn nicht den Eindruck, als ob sie mit Klöppelspitze oder Eischnee sehr viel anzufangen wusste. Groß und dünn, mit vorspringenden Wangenknochen und feuerroten Haaren, sah sie aus wie ein Streichholz, das sich partout nicht anreißen lassen wollte. Wally hätte ihr als kulinarisches Meisterwerk höchstens eine Orangen-Ingwer-Vinaigrette zugetraut. Oder vielleicht auch noch ein Brunnenkressesandwich ohne abgeschnittene Kruste.

»Soufflés?«, sagte Imogene. »Dafür bin ich nicht locker genug.« Wollte sie mit dieser Bemerkung betören? Patty weiß es nicht.

Nichtsdestoweniger war Wally betört. Er ließ Imogene nicht aus den Augen, als sie den Kopf senkte und sich das Haar zum Pferdeschwanz hochband.

6.

Aber Wally war, wie Sie sich eventuell erinnern, eine treue Seele. Gwen und er verabschiedeten sich von ihren Gastgebern. In dieser Nacht wehten die vier Winde heftig durch ihr Schlafzimmer.

7.

Imogene Gilfeather und Ron de Jean verließen das Abschiedessen noch vor Kaffee und Pralinen. Ron konnte es kaum erwarten, in sein Labor zu kommen, um nachzusehen, ob während seiner Abwesenheit von den Probanden jemand aufgewacht war. Imogene wollte ebenfalls nichts wie weg. Während sie mit dem Typen geplaudert hatte, dem das Hemd aus der Hose hing (Wally), war ihr plötzlich eine Eingebung für ein neues Bustier gekommen. Sie musste nach Hause und es zeichnen, bevor sie vergaß, wo die Druckknöpfe hingehörten.

Das Taxi hielt vor Imogenes Haus. »Ein paar Minütchen müssten noch drin sein«, sagte Ron de Jean. Und wenig später: »Kann leider nicht länger bleiben. Hilfst du mir mal mit dem Gürtel?« »Wieso glauben die Männer immer, dass die Frauen sie über Nacht dabehalten wollen?«, fragte Imogene, aber Ron hörte es schon nicht mehr.

WIE MAN DEN 36-STUNDEN-FEATHERWARE-PUZZLE-BH ABLEGT

1. SCHRITT

Fragen Sie sich:

"Will ich ihn wirklich ablegen?"

"Hatte ich ihn mindestens
36 Stunden an?"

"Wer bin ich?"

2. SCHRITT

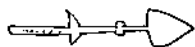
Suchen Sie einen Spiegel
in einem dunklen Zimmer

Zimmer



3. SCHRITT

Entfernen Sie alle scharfen
Gegenstände, einschließlich Hutnadeln,
Broschen, Rasierklingen und...



Spontous

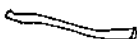
4. SCHRITT

Nehmen Sie den Telefontöner ab.



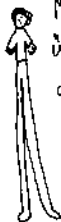
5. SCHRITT

Legen Sie ein kleines Plastik-
röhrchen zurecht, für den Fall,
dass es zu Atemproblemen kommt.



6. SCHRITT

Machen Sie 20 Minuten Dehn-
übungen. (Jüngste Fouschungs-
arbeiten belegen, dass sich
hierdurch die Verletzungs-
wahrscheinlichkeit erhöht.)



7. SCHRITT

Gehen Sie in die
„Durstige Kamel“-Stellung



8. SCHRITT

Nein! Das ist die
„Springende Lama“-Stellung,